

KARL ALBERT BAUR

sich in demselben nicht wohl; er bezog die Universität, um sich philosophischen und archäologischen Studien zu widmen. In den Knabenjahren war er von einem Freunde der Familie, dem Landschaftsmaler J. N. Ott, im Zeichnen und Malen unterrichtet worden und schon damals war in ihm der Wunsch entstanden, Maler zu werden. Manches Hindernis war zu überwinden, ehe dieser Wunsch sich ihm erfüllen sollte. Endlich im Jahre 1876 trat er als Schüler in die Münchener Akademie ein. Nach dem Abgang von derselben arbeitete er unter der Leitung Ludwig Willroiders, mit dem ihn enge Freundschaftsbande verknüpfen und mit dem er seit Jahren gemeinsam auf Studien zieht. Eine reiche künstlerische Ausbeute brachten ihm Reisen und längerer Aufenthalt in Istrien, Italien, der Schweiz, den österreichischen und deutschen Alpenländern, sowie in den letzten Jahren in der Maingegend.

Zehn Jahre seiner besten Kraft (1886—95) hat er zum grössten Teil den Interessen der Gesamtheit geopfert, denn die Zeit, die ihm sein Amt als Schriftführer der Münchener Künstlergenossenschaft für eigenes Schaffen

übrig liess, war sehr knapp bemessen. Mit welcher Hingebung er sich der ihm durch das Vertrauen der Kollegen übertragenen Aufgabe widmete, steht frisch im Gedächtnis der Kunstgenossen. An der Organisation und Leitung zweier internationaler Ausstellungen (1888 und 1892), an der Gründung der Jahresausstellungen und deren Durchführung bis zum Jahr 1896 hatte er wesentlichsten Anteil. 1896 und 1897 war er Vorsitzender des Hauptvorstandes der allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft.

Dass BAUR trotz so mannigfacher Abhaltungen doch Pinsel und Palette nie hat verstauben lassen, davon legen schon die aus den verschiedensten Jahren stammenden Bilder, die wir heute bringen, Zeugnis ab.

APHORISMEN

*Was der Kunst am meisten schadet, ist Barbarei,
wenn sie sich mit Pedanterie verbindet.*

*

*Der oft in verächtlichem Sinne gebrauchte Ausdruck: „Das ist für das Volk“, ist das höchste Lob,
das man einer Sache erteilen kann.*

Ioh. Jacob Mohr



KARL ALBERT BAUR

ALTÉ WEIDEN